



Beachparty fällt total ins Wasser

Jöllenbeck (WB). Die bereits einmal verschobene Beachparty aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Freibades Jöllenbeck fällt endgültig aus. Angesichts der Wetterprognose für das kommende Wochenende hat die BBF (Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH) die Feierlichkeiten abgesagt. »Dafür wird der Saisonstart im nächsten Jahr mit einer zünftigen Freibadfeier eingeläutet«, erklärte BBF-Geschäftsführer Hans-Werner Bruns. Alle Freunde des Bades sind dazu schon jetzt herzlich eingeladen.

Timo Konietzka Gast bei »Vikings«

Jöllenbeck (WB). Die Fußballlegende Timo Konietzka ist am Samstag, 27. August, zu Gast im Bettenhaus »Vikings« an der Jöllenbecker Straße 542. In der Zeit von 9 bis 15 Uhr wird er dann über das neue Schuhsystem MBT informieren, das Abhilfe unter anderem bei Rücken und Knieproblemen schaffen soll.



Geländer unter Strom gesetzt?

Sieker (WB). Unbekannte Täter haben vermutlich versucht, das Gelände einer Fußgängerbrücke in Höhe der Stadtbahnhaltestelle Roggenkamp unter Strom zu setzen. Bereits am Donnerstag, 11. August, erhielt die Verkehrszentrale von moBiel gegen 14.45 Uhr die Information, von der Fußgängerbrücke hänge ein Gegenstand über der Oberleitung. Mitarbeiter überprüften dies sofort und fanden eine Stange, die mit einem Stromkabel verbunden war und vom Brückengeländer zur Oberleitung hinüberraute. Es erging eine Strafanzeige wegen gefährlichen Eingriffs in den Schienenverkehr. Die Polizei, Telefon 5450, erbittet Zeugenhinweise auf verdächtige Personen.

Schnupperkurs Nordic Walking

Heepen (WB). Die Volkshochschule (VHS) bietet in Heepen einen Schnupperkurs »Nordic Walking« an – ideal zum Abnehmen. Er findet am Dienstag, 6. September, 18 bis 21.30 Uhr, statt und startet in Heepen am Ölteich, Lübrasser Weg 24. Die Stöcke werden gestellt. Weitere Informationen sind telefonisch unter 51-37 27 erhältlich.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Stadtteilredaktion
Tel. (05 21) 5 85-2 51
Fax (05 21) 5 85-4 98
bielefeld@westfalen-blatt.de



Die Mitglieder der Turnabteilung des TuS Jöllenbeck (Foto) erfreuten die Zuschauer auf dem Marktplatz mit lustigen Tänzen. Musikalisch unterhielten vier Chöre am Mittwochabend die interessierte Schar von Gästen an der Amtsstraße. Foto: Bernhard Piel

Getanzt und gesungen

Treffpunkt Marktplatz

Jöllenbeck (WB). »Alle Welt singt und lacht«. Dieses Motto läutete am vergangenen Mittwochabend in Jöllenbeck nicht etwa die Karnevalszeit ein – gleichwohl ging es fröhlich zu beim Konzert von gleich vier Chören sowie mit Darbietungen der Turnabteilung des TuS Jöllenbeck.

Die »Theesener Spatzen« zeigten als jüngste Sängerinnen und Sänger, was ein Kinderchor zu leisten vermag. Der Kirchenchor der Evangelischen Kantorei Jöllenbeck, unterstützt vom Posaunenchor des CVJM Jöllenbeck, deckte die etwas ältere Abteilung ab. Die Bläser verdeutlichten einmal mehr, welche wichtige Rolle die Musik auch im kirchlichen Gemeindeleben spielt.

Dass Lieder fast zum Gebet werden können, wurde besonders beim Auftritt des Gospelchores der Evangelischen Kantorei Jöllenbeck deutlich. Schließlich dominierte dann der Sport beim »Treffpunkt Marktplatz« mit interessierten Zuschauern, die das abwechslungsreiche Programm verdienstermaßen beklatschten.

Deppendorfer Schule wird kein Denkmal

Initiativkreis setzt jetzt auf private Retter des Gebäudes

Von Gerhard Hülsesgge
(Text und Fotos)

Niederdornberg-Deppendorf (WB). Betrübliche Kunde für den Initiativkreis »Volksschule Deppendorf«: Die alte Deppendorfer Schule ist nicht unbedingt erhaltenswert! Das Amt für Denkmalpflege in Münster hat es abgelehnt, das 111 Jahre alte Gebäude an der Deppendorfer Straße 147 unter Schutz zu stellen.

»Am Haus sind im Laufe der Zeit zu viele Veränderungen vorgenommen worden«, begründete Ansgar Herden-Hubertus vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gestern gegenüber dem WESTFALEN-BLATT ihre negative fachliche Stellungnahme, die der Stadt Bielefeld zugeleitet worden ist. Fenster seien ausgetauscht worden, der Wirtschaftsteil mit Deeleneinfahrt sei nicht mehr vorhanden. Deshalb ließ sich eine Unterschutzstellung nicht



Hausverwalterin Margot Schmiedeskamp (re.) versorgt die Dorfgemeinschaft in der Schule auch mit Kaffee.

mehr begründen, so die Denkmalpflegerin, die sich auch vor Ort einen Eindruck von dem Gebäude direkt neben dem Feuerwehrgerätehaus gemacht hatte.

Um mit ihrer Meinung nicht allein dazustehen, hat sie das Thema auch im Kollegenkreis diskutiert und sich »rückversichert«. Persönlich bezeichnete sie ihre Entscheidung als »sehr bedauerlich«. Herden-Hubertus: »Wäre noch mehr historische Bausubstanz vorhanden, hätte die Sache anders ausgesehen.« Die Bürger in Niederdornberg, Deppendorf und Schröttinghausen könnten den Erhalt jetzt nur noch damit begründen, dass das ehemalige Schulgebäude unter anderem für regelmäßige Treffen der Vereine gebraucht werde.

Das ist bereits geschehen. So ist das Urteil der Denkmalschützerin für Karl Josef Klases vom Initiativkreis auch kein Rückschlag. »Wir arbeiten weiter«, gab sich der Architekt aus Werther kämpferisch. Das für kommenden Samstag geplante Sommerfest auf dem ehemaligen Schulgelände und die Sammlung von Spenden werde auf jeden Fall stattfinden. Die neue Lage müsse allerdings nun erst einmal im Kreise der Schulerhalt-



Karl Josef Klases vom Initiativkreis: »Kein Rückschlag.«

Befürworter besprochen werden, sagte er.

Wie berichtet, will die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft (BGW) die alte Deppendorfer Schule, deren Obergeschoss aus zwei Wohnungen besteht, aus Kostengründen abreißen oder verkaufen. Auch der Beirat für Stadtgestaltung hatte sich einstimmig für den Erhalt ausgesprochen. Kann die Schule von Anno 1894 kein Denkmal werden, gibt es laut Klases auch schon »andere Überlegungen« zum Erhalt des Gebäudes und »erst zu nehmende

Leute, die Interesse bekundet haben«. Daneben gelte die Option, dass der Initiativkreis möglicherweise die Immobilie erwirbt. »Wir hoffen, dass wir bis zum Fest am Samstag mehr sagen können«, meinte Klases. Man arbeite derzeit mehrgleisig. Nichts sei entschieden. Außerdem habe die BGW bei der gesamten Angelegenheit ein nicht unerhebliches Wörtchen mitzureden.

»Wir machen nix«, kommentierte gestern Bielefelds Bauamtsleiter Wolfgang Goldbeck das Votum aus Münster. Der Antrag auf Erteilung einer Abrissgenehmigung werde im Einvernehmen mit der BGW vorerst nicht weiterbearbeitet. Goldbeck bestätigte, dass es einen ernsthaften Kaufinteressenten gibt.

Das Sommerfest morgen beginnt um 15 Uhr, es gibt Kaffee und Kuchen, Gegrilltes, Kinderprogramm und ein Lagerfeuer. Die Besucher sind aufgefordert, alte Fotos aus ihrer Schulzeit mitzubringen.



Die 111 Jahre alte ehemalige Dorfschule Deppendorf wird nicht unter Denkmalschutz gestellt. Aber ein Kaufinteressent will sie erhalten.

Für Dornbergs Politiker hat das »Dorf Zukunft«

Gestern Abend: Wettbewerbs-Teilnahme begrüßt

Dornberg (gge). Einstimmig begrüßt haben die Mitglieder der Bezirksvertretung Dornberg gestern Abend, dass der Initiativkreis »Volksschule Deppendorf« den Ortsteil Niederdornberg-Deppendorf-Schröttinghausen zur Teilnahme am Wettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« (früher »Unser Dorf soll schöner werden«) der Landwirtschaftskammer NRW angemeldet hat. Sie folgten dem SPD-Antrag, die Bemühungen der Initiative zu unterstützen, so weit es in ihren Möglichkeiten liegt. Die Verwaltung wurde ebenfalls in die Pflicht genommen.

Ob auch kommunale Gelder fließen, ließen die Politiker offen. Angelika Wilmsmeier (FDP) wies darauf hin, dass Gütersloh Orte des Kreises, die sich am Wettbewerb beteiligen, mit jeweils 250 Euro fördert. »Das ist ein Minimalbetrag«, fand die Liberale und

müsse eigentlich auch von der Stadt Bielefeld trotz Haushaltssicherungskonzept zu finanzieren sein. Schröttinghausen sei in der Vergangenheit oft vergessen worden und im Zuge der Gebietsreform Anfang der Siebzigerjahre schließlich nur zu Bielefeld gekommen, weil man Nagelholz (wegen der damaligen Flugplatzpläne) haben wollten.

Weil die Bewertungskommission Donnerstag, 15. September, zum Ortsrundgang erscheint, findet die nächste Bezirksvertreter-Sitzung an diesem Tag eine Stunde später, also erst ab 18 Uhr statt. Vereinstätigkeiten, private Initiativen, die Dorf- und Landschaftsentwicklung, kirchliche und Freizeiteinrichtungen werden von den Juroren dabei ebenso unter die Lupe genommen wie historische Gebäude, zu denen auch die alte Deppendorfer Schule gehört.

Bezirksvertretung trifft Kommission

Mit Buttercremetorte zum Sieg

Jessica Bockermann gewann Leistungswettbewerb der jungen Bäcker

Heepen (sas). Brötchen, komplizierte Flechtgebilde aus drei-, vier- und fünfsträngigem Hefeteig, Plunderteilchen, Roggenmischbrot oder eine Buttercremetorte – für Jessica Bockermann kein Problem: Mit diesem Programm und zusätzlich französischem Blätterteig hat die 19-jährige Bäckergehilfin soeben auf Kammerebene den Leistungswettbewerb der Handwerksjugend gewonnen.

Erst vor wenigen Wochen hat Jessica Bockermann ihre Ausbildung bei der Heeper Bäckerei Wulfhorst beendet. Und als Innungsbeste erhielt sie automatisch

eine Einladung zum Kammerwettbewerb, an dem auch die Besten aus Paderborn und Gütersloh teilnahmen. »Schon während der Arbeit schauen einem die Prüfer auf die Finger«, erzählt sie. Denn bewertet wurden nicht nur Geschmack und Aussehen der Backwaren, die die Jung-Gesellen fertigten, sondern ebenso ihre Geschicklichkeit, die Sauberkeit und Hygiene.

Nachdem die 19-Jährige nun Kammersiegerin ist, steht am 10. Oktober der nächste Wettbewerb an: Dann muss sich Jessica Bockermann mit den Besten des

Landes messen. Vermutlich werde sie eine Marzipantorte backen: »Man muss ja den Schwierigkeitsgrad steigern.« Ohne Training aber läuft auch im Bäckerhandwerk nichts: Ihr Ausbilder Marcus Wulfhorst, selbst bereits in jungen Jahren Meister des Bäckerhandwerks und Betriebswirt, wird mit Jessica fleißig üben.

Die 19-Jährige bleibt ihm in den kommenden Jahren nur als Aushilfe erhalten, denn sie hat eine Ausbildung zur Lebensmitteltechnischen Assistentin in Angriff genommen und wird weitere drei Jahre die Schulbank drücken.



Jessica Bockermann mit ihrem Ausbilder Marcus Wulfhorst. So gute Azubis zu bekommen, sei sehr schwer, bedauert er. Foto: Schulze